

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit
und Sport

Geschäftsstelle:
Hauptamt
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Cenk Yildiz
cenk.yildiz@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224 a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und
Sport
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

13. Februar 2020
1 von 1

zur **27.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
lade ich ein für

**Donnerstag, 20. Februar 2020, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Haus Holländische Straße 42 enteignen und bewohnbar machen**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatte(r)/in: Stadtverordnete Vera Kaufmann
- 101.18.1584 -
- 2. Projekt: "Ein sportlich bewegtes Kassel für alle" - Modellregion Inklusion**
Anfrage der SPD-Fraktion
Berichterstatte(r)/in: Stadtverordnete Sabine Wurst
- 101.18.1601 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Norbert Sprafke
Vorsitzender

Niederschrift
über die 27. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
am **Donnerstag, 20. Februar 2020, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

5. März 2020
1 von 3

Anwesende:

Mitglieder

Norbert Sprafke, Vorsitzender, SPD
Marcus Leitschuh, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Mario Lang, Mitglied, SPD (Vertretung für Johannes Gerken)
Heidemarie Reimann, Mitglied, SPD
Sabine Wurst, Mitglied, SPD
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dorothee Köpp)
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD

Magistrat

Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD

Schriftführung

Cenk Yildiz, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler
Vera Katrin Kaufmann, Mitglied, Kasseler Linke
Helga Engelke, Vertreterin des Seniorenbeirates
Helmut Ernst, Vertreter des Behindertenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Anja Deiß-Fürst, Sozialamt

Tagesordnung:

1. **Haus Holländische Straße 42 enteignen und bewohnbar machen** 101.18.1584
2. **Projekt: "Ein sportlich bewegtes Kassel für alle" - Modellregion Inklusion** 101.18.1601

Vorsitzender Sprafke eröffnet die mit der Einladung vom 13. Februar 2020 ordnungsgemäß einberufene 27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 von 3

Zur Tagesordnung

Vorsitzender Sprafke teilt mit, dass auf Antrag der Fraktion Kasseler Linke der Tagesordnungspunkt

1. Haus Holländische Straße 42 enteignen und bewohnbar machen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1584 -

von der Tagesordnung abgesetzt wird, da die Antragstellerin für die heutige Sitzung entschuldigt ist. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Sprafke stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Haus Holländische Straße 42 enteignen und bewohnbar machen

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1584 -

Abgesetzt

2. Projekt: "Ein sportlich bewegtes Kassel für alle" - Modellregion Inklusion

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.18.1601 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse konnten im Rahmen der Beteiligung an der Modellregion Inklusion gewonnen werden?
2. Welche Projekte konnten mit welchen Partnern initiiert werden?
3. Welche finanziellen Mittel hat das Land Hessen zur Verfügung gestellt?
4. Wie geht es nach der Modellphase weiter?

Bürgermeisterin Friedrich beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die Ausschussmitglieder erhalten zu dem Thema Broschüren und Flyer.

3 von 3

Ende der Sitzung: 17:27 Uhr

Norbert Sprafke
Vorsitzender

Cenk Yildiz
Schriftführer

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.18.1584

20. Januar 2020
1 von 2

Der Antrag wurde vom der Antrag stellenden Fraktion mit Schreiben vom 28. April 2020 zurückgezogen.

Haus Holländische Straße 42 enteignen und bewohnbar machen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Haus Holländische Straße 42 wird enteignet und entweder durch die Stadt oder die GWG bewohnbar gemacht und dann vermietet.

Begründung:

Das Haus in der Holländischen Straße 42 ist einsturzgefährdet und damit eine Gefahr für Nachbarn und Passanten die sich in der Nähe des Hauses aufhalten. Der Eigentümer hat das Haus in den vergangenen Jahren verfallen lassen und damit dafür gesorgt, dass das Haus trotz bestehendem Wohnraumbedarf nicht als Wohnraum oder anderweitig sinnvoll genutzt werden konnte. Durch mangelnde Sicherung ist es mehrfach zu Bränden und nun zum Einsturz einer Geschossdecke, jeweils verbunden mit Gefährdung von Leib und Leben von Menschen, gekommen.

Der Eigentümer ist offensichtlich entweder nicht gewillt oder nicht in der Lage seine Immobilie gemeinwohlverträglich zu nutzen, obwohl er dazu laut Artikel 14 Absatz 2 Grundgesetz („Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“) verpflichtet ist. Bei einem derart langanhaltenden und menschen-lebengefährdenden Fehlverhalten des Eigentümers ist es angebracht, dass die Stadt die Immobilie enteignet und einer gemeinwohlverträglichen Nutzung zuführt.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Vera Kaufmann

gez. Lutz Getzschmann



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.1601

12. Februar 2020
1 von 1

Projekt: "Ein sportlich bewegtes Kassel für alle" - Modellregion Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse konnten im Rahmen der Beteiligung an der Modellregion Inklusion gewonnen werden?
2. Welche Projekte konnten mit welchen Partnern initiiert werden?
3. Welche finanziellen Mittel hat das Land Hessen zur Verfügung gestellt?
4. Wie geht es nach der Modellphase weiter?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Sabine Wurst

gez. Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender